

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber hätte die gesamte Front bis zur Hochfläche von Asiago, also nicht nur die Karnische Gruppe, sondern auch die ganze 4. Armee zurückgenommen werden müssen. Am 2. November gab General Cadorna Befehle zum Halten der Tagliamento-Front, bereitete aber gleichzeitig auch alles für den vielleicht doch noch notwendig werdenden weiteren Rückzug vor.

Betrachtungen.

Die außerordentlichen Schwierigkeiten, vor die sich die deutsche Führung und Truppe bei Überwindung des straßenarmen Gebirges gestellt sahen, waren dem Gegner in weitestem Maße zugute gekommen. Hätte General Cadorna seine sehr starken Reserven frühzeitig mit Eisenbahn, Kraftwagen und Fußmarsch nordwestwärts verschoben, so hätte er den Angriff der zunächst nur mit ganz geringer Artillerie und unzureichender Munition ausgestatteten Truppen der 14. Armee an den Gebirgsausgängen von Semona bis Cividale vielleicht doch zum Stehen bringen können. Auch ein geschlossener Gegenangriff aus dem Raume Cividale—Udine nach Norden hätte den Gegner aufhalten können. Da aber General Cadorna seine Anordnungen für den Rückmarsch traf, ohne der 14. Armee ausreichende Kräfte entgegenzuwerfen, machte schließlich das Hochwasser des Tagliamento eine Katastrophe unvermeidlich und unterbrach erst, nachdem diese eingetreten war, die Verfolgung durch den Gegner.

Die Beute, die die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen am östlichen Tagliamento-Ufer machten, war riesengroß. Sie hätte noch größer werden können bei schärferem Vorwärtsdrängen der beiden Sponzo-Armeen, vor allem aber bei Durchführung des von General von Hofacker für den 30. Oktober schon angeetzten Angriffs von drei deutschen Divisionen am Tagliamento entlang nach Süden auf Latisana. Wohl waren diese an Artillerie einstweilen sehr schwach, nur die 5. Infanterie-Division hatte die ihrige vollzählig zur Hand, die 26. hatte nur vier, die 200. sechs Gebirgs-Batterien und alle drei nur sehr wenig Munition. Der Angreifer wäre also vielleicht in eine recht schwierige Lage gekommen, denn sein Stoß führte in die Flut verzweifelt um ihr Dasein ringender, am Kampfe bisher nicht beteiligter italienischer Massen. Die Hergänge bei Codroipo und der heute bekannte Zustand der dort und weiter südlich zurückflutenden italienischen Truppen lassen aber kaum einen Zweifel, daß zielbewusste Fortsetzung des Stoßes nach Süden nicht nur die Beutezahlen noch wesentlich gesteigert, sondern — was wichtiger war — auch große Teile der bisher wenig erschütterten italienischen 3. Armee zur Auflösung gebracht hätte. Jedenfalls hätte der Gegner den Übergang bei Latisana nicht — wie geschehen — bis zum 1. November ungestört fortsetzen können.